

GÜNTER MATZKE-HAJEK

Revision der von A. Ade, Th. Braeucker, G. Braun, G. Kükenthal und A. Schumacher aus dem Rheinland beschriebenen Brombeeren (*Rubus* L., *Rosaceae*)***Abstract**

Matzke-Hajek, G.: Revision der von A. Ade, Th. Braeucker, G. Braun, G. Kükenthal und A. Schumacher aus dem Rheinland beschriebenen Brombeeren (*Rubus* L., *Rosaceae*) [Revision of the brambles (*Rubus* L., *Rosaceae*) described by A. Ade, Th. Braeucker, G. Braun, G. Kükenthal and A. Schumacher from the Rhineland]. – Willdenowia 27: 23–38. 1997. – ISSN 0511–9618.

Data are given on the taxonomy and nomenclature of 115 Rhenish *Rubus* taxa, originally described and published between 1878 and 1935. The identity of many of the 86 taxa described by Braeucker, however, remains obscure since his herbarium was destroyed in Berlin during World War II. Doublette material in other herbaria made the clarification of 16 of Braeucker's names possible, eight of which are lectotypified here. 20 of the 29 names of Rhenish *Rubus* taxa published by Ade, Braun, Kükenthal and Schumacher are clarified, 14 are lectotypified. A detailed description and illustration of *Rubus erythrocomos*, a little known regional species from North Rhine-Westphalia and the Rhineland-Palatinate described by G. Braun, are provided for the first time.

1. Einleitung

Seit einigen Jahren bildet das Rheinland einen der geographischen Schwerpunkte in der taxonomischen und chorologischen Untersuchung der mitteleuropäischen Brombeeren (*Rubus* subg. *Rubus*). Neben der detaillierten Darstellung der Verbreitung bekannter Arten sowie der Charakterisierung bisher übersehener oder verwechselter Sippen gehört die Revision der früher aufgestellten Taxa an Hand von Originalmaterial zu den vordringlichen Aufgaben. Wie in anderen Regionen Mitteleuropas bereits durch Heinrich E. Weber in vorbildlicher Weise geleistet, wird versucht, alle im Schrifttum existierenden zweifelhaften Namen durch Studium von authentischen Belegen und Lectotypisierung zu klären, um so die Anzahl der tatsächlich zu verwendenen Namen zu reduzieren. Die vorliegende Studie ist daher als Beitrag zur Stabilisierung der Nomenklatur in der Gattung *Rubus* gedacht. Sie orientiert sich methodisch an den grundlegenden Revisionen von Heinrich E. Weber, der der modernen *Rubus*-Taxonomie in Mitteleuropa zum Durchbruch verholfen hat.

Als Erst-Beschreiber von *Rubus*-Sippen traten im Rheinland bis zur Mitte unseres Jahrhunderts insgesamt etwa zehn Botaniker auf. Ein großer Teil der von ihnen binär benannten Bioty-

* Herrn Prof. Dr. Dr. Heinrich E. Weber zum 65. Geburtstag gewidmet

pen wurde bereits an anderer Stelle revidiert. So sind die von A. Foerster und H. Kaltenbach aus dem Aachener Raum beschriebenen Brombeeren sowie die von Ph. Wirtgen aus der südlichen Eifel und dem Moselgebiet angezeigten Sippen bei Matzke-Hajek (1993) abgehandelt. Darüber hinaus sind – gemessen an der Anzahl beschriebener Taxa – vorrangig die folgenden Arbeiten zu berücksichtigen: Braun (1877–81), Braeucker (1882), Kükenthal (1931), Schumacher (1930, 1931, 1933b) und Mannherz (1933) sowie Ade & Schumacher (1932a,b, 1935).

Nur wenige der darin meist infraspezifisch gefaßten und neu beschriebenen Sippen verdienen tatsächlich Beachtung als taxonomische Arten. In der weit überwiegenden Anzahl der Fälle handelt es sich, wie sich jetzt zeigte, um überbewertete Standortmodifikationen, um Primärhybriden bzw. deren unstabilisierte Derivate, um individuelle oder nur lokal verbreitete Biotypen. In manchen Fällen sind die Namen illegitim, oder die Sippen waren schon früher gültig im Artrang beschrieben worden.

Biographische Daten und Angaben zur Bedeutung der genannten Botaniker für die Erforschung der Brombeeren wurden von Weber (1986a) und Matzke-Hajek (1996a) zusammengestellt.

2. Methoden

Die in den oben genannten Veröffentlichungen neu beschriebenen Sippen werden in alphabetischer Reihenfolge aufgelistet. Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind die Braeuckerschen Sippen getrennt von den übrigen behandelt. Die Gültigkeit der Namen und die Autorenzitate wurde entsprechend den Regeln des ICBN (Greuter & al. 1994) sorgfältig geprüft.

Die Lokalisierung der im Protolog genannten Fundorte – in der Regel identisch mit denen der Lectotypen – setzte detaillierte Kenntnisse der Region voraus. Falls die ursprüngliche Schreibweise der Orts- oder Flurbezeichnungen von der heutigen abweicht, ist die heutige Namensform in Klammern beigefügt. Zum leichteren Auffinden sind die Angaben durch die Nummer der Topographischen Karte 1:25000 und den Viertelquadranten ergänzt [in eckigen Klammern].

Bekanntermaßen ist eine sichere Identifizierung von Brombeeren allein an Hand kurzer Beschreibungen nicht möglich, zumindest nicht in einem Naturraum, der wie das Bergische Land extrem reich an *Rubus*-Arten ist (Matzke-Hajek 1996a). Zur Klärung der Taxa und ihrer Namen war deshalb die Untersuchung von Originalbelegen unverzichtbar. Der Verbleib des Originalmaterials wurde ermittelt, und sofern solches erhalten ist, wurde eine Typisierung der Namen vorgenommen. Kapitel 3 gibt über die Aufbewahrung oder das Schicksal der entsprechenden Sammlungen Auskunft (Abkürzungen der Herbarien nach Holmgren & al. 1990).

Parallel hierzu wurde während der Sommermonate 1994 und im Juli 1995 durch detaillierte Kartierung im Gelände festgestellt, welche Sippen zumindest regionale Verbreitung besitzen und damit taxonomisches Interesse verdienen. Einige individuelle oder lokale Morphotypen wurden im Sommer 1995 nochmals gezielt an ihren Original-Fundorten gesucht, um sie als lebende Pflanzen zu beurteilen.

3. Verbleib einzelner *Rubus*-Sammlungen

Th. Braeucker: Sein umfangreiches Herbarium bildete den Grundstock des "Bergischen Herbars" (Elberfeld), das im Zweiten Weltkrieg zerstört und nach dem Krieg im Fuhlrott-Museum (Wuppertal) neu aufgebaut wurde. Die Belege der Gattungen *Rubus* und *Rosa* waren bereits früher aussortiert und nach Berlin-Dahlem (B) verbracht worden (Schumacher 1933a, Müller 1938), wo sie aber im Krieg ebenfalls zerstört wurden. Da Braeucker mit Fachleuten wie K. Beckhaus, G. Braun, W. O. Focke, E. H. L. Krause und Ph. Wirtgen in Verbindung stand, denen er seine Pflanzen in Auswahl zuschickte, ist ein kleiner Teil der von ihm gesammelten Belege, darunter auch originales Material erhalten. Die wichtigsten Herbarien, in denen sich solche Originalbelege von Braeucker ermitteln ließen, sind B, BREM, HAN, HBG, JE, M und MSTR.

G. Braun: Das Original-Herbarium von G. Braun ist verschollen. Teile des von ihm aufgelegten Exsikkatenwerks "Herbarium *Ruborum germanicorum*" (Braun 1877–81) sind in B, GFW, HAN, JE, LD, MANCH und MSTR vorhanden. Braun beschrieb drei neue Brombeeren aus dem Rheinland, die Belege waren ihm von Braeucker zugeschickt worden.

G. Kükenthal: Die *Rubus*-Sammlung G. Kükenthals ist vollständig in B erhalten, da sie erst 1944, nach dem Brand des Dahlemer Museums, dort einging (Schultze-Motel 1960). *Rubus*-Dubletten sind auch im Naturwissenschaftlichen Museum Coburg vorhanden. Kükenthals *Rubi* enthalten zudem Tausch-Belege anderer Botaniker, unter denen im Rahmen dieser Untersuchung auch Lectotypen ausgewählt wurden. Im Bergischen Land sammelte er vor allem 1930, teilweise zusammen mit Schumacher, und beschrieb aus dem Material vier neue Taxa. Bei zwei Taxa tritt als Co-Autor A. Ade auf, der die Belege revidiert hatte.

A. Ade: Er besuchte nicht selbst das Rheinland, bestimmte aber zahlreiche Belege, unter anderem von Kükenthal und Schumacher. Anhand dieses Materials beschrieb er einige neue Taxa, die meisten davon zusammen mit Schumacher. Sein eigenes Herbar verbrannte in Aschaffenburg.

A. Schumacher: Sein Herbarium kam einige Jahre nach dessen Tod in die Bestände des Herbarium Hamburgense (HBG). Die *Rubus*-Faszikel gehören dort mit einem Umfang von etwa 5000 Belegen zu den größeren Spezialsammlungen. Dubletten finden sich darüber hinaus auch in vielen Herbarien anderer Botaniker, beispielsweise Kükenthal (B), A. Ludwig (FR), J. Müller (Fuhlrott-Museum Wuppertal), E. Müller (POLL), Th. Müller (Pharmazeutisches Institut der Universität Bonn), da Schumacher mit diesen Zeitgenossen einen regen Tausch pflegte.

4. Von Ade, Braun, Kükenthal und Schumacher beschriebene *Rubus*-Sippen

R. bifrons var. *bergensis* A. Schumach. in Nachr.-Blatt Oberberg. Arbeitsgem. Naturwiss. Heimatf. 1: 13. 1930 [& Ade & A. Schumach. in Sitzungsber. Naturhist. Vereins Preuss. Rheinl. 1930/31D: 15. 1932]. – Typus: Waldbröl [5111.2], *Schumacher*.

Typusbeleg verschollen, daher nomen dubium. Vermutlich identisch mit *Rubus winteri* (P.J. Müll. ex Focke) Foerster oder eine unbedeutende Abwandlung davon, jedenfalls gehören nach dem Erscheinen der Publikation gesammelte Exemplare zu *R. winteri*.

R. braeuckeri G. Braun, Herb. Rub. Germ. no. 85. 1877. – Typus: Hakenberg bei Derschlag, s. dat., *Braeucker*. – Lectotypus (designatus Weber 1986a): *Braun, Herb. Rub. Germ.* 85 (MANCH).

Regionalsippe mit Verbreitungsschwerpunkt im Süderbergland (siehe Weber 1986a, Matzke-Hajek 1993, 1996a).

R. callichranthoides Ade & A. Schumach. in Repert. Spec. Nov. Regni Veg. 30: 232. 1932, pro hybr. *R. arduennensis* × *R. insericatus* var. *gravetii*. – Typus: Sieg, Dreisel, Siegufer [5211.12], 1.7.1931, *Schumacher R110 1/31*. – Lectotypus (designatus Weber 1986a): HBG; Isolectotypus: HBG.

Von *R. arduennensis* Libert ex Lej. etwas abweichende, schwach stieldrüsige Pflanze mit höher durchblättertem Blütenstand und an *R. orthostachyoides* H.E. Weber erinnernder Blattform, vermutlich Primärhybride von *R. arduennensis* und unbekanntem zweiten Elter (vgl. Weber 1986a). Nicht wiedergefunden.

R. calviturosus Kük. in Mitt. Thüring. Bot. Vereins ser. 2, 40: 12. 1931, pro hybr. *R. caesius* × *obscurus*. – Typus: Straßenböschung zwischen Lantenbach und Frömmersbach, 4.7.1930, *Kükenthal 57*. – Lectotypus (hic designatus [Weber & Matzke-Hajek]): B.

Lokale oder singuläre *Corylifolii*- Sippe der Serie *Subsilvatici* (Focke) Focke, die etwas an *R. camptostachys* G. Braun erinnert, aber durch behaarte Fruchtknoten und 3-zählige Blätter mit tiefer, grober Serratur abweicht. Verschollen.

[*R. carpinifolius* var. *pseudohemistemon* Ade & A. Schumach. in Nachr.-Blatt Oberberg. Arbeitsgem. Naturwiss. Heimatf. 3: 54. 1933 [“1932”], nom. nud.] – Specimina originalia: Waldbröl, Bitze, Feldrain [5111.2], 14.7.1932, *Schumacher s. n.* (B, siehe Weber 1986b, HBG).

Die Pflanze ist, wie Weber (1986b) feststellte, identisch mit *Rubus adpersus* Weihe ex H. E. Weber.

R. chlorothyrsus var. *fictiformis* Ade & A. Schumach. in Decheniana 92: 164. 1935. – Typus: Wiehlgebiet, Dornhecke bei Feld [5011.23], 13.7.1934, *Schumacher R37–54/34*. – Lectotypus (hic designatus): B; Isolectotypus: HBG.

Die etwas von Milben befallenen Pflanzen erinnern an *R. fimbriifolius* P.J. Müll. & Wirtg., sind aber noch dichter, kräftiger sowie krummer bestachelt und machen nicht zuletzt auf Grund der mangelhaften Fruchtentwicklung den Eindruck eines Primärbastards.

R. erythrocomos G. Braun, Herb. Rub. Germ. no. 113. 1878. – Typus: Bei Hackenberg unweit Derschlag in der Rheinprovinz [4911.42], s. dat., *Braeucker in Braun, Herb. Rub. Germ. no. 113*. – Lectotypus (hic designatus): HAN; Isolectotypus: JE.

= *R. braunii* Braeucker, 292 Rubus Arten: 72. 1882. – Typus: Othe-Thal b. Neustadt, Kr. Gummersbach, in einer Feldhecke [4912.33], 7.7.1880, *Braeucker s. n.* – Lectotypus (hic designatus): MSTR.

Beschreibung (vgl. Fig. 1): *Schößling* flachbogig, kantig, braunrot, 3,5–6 mm im Durchmesser, spärlich mit längeren Haaren besetzt (4–12 pro cm Seite), sehr dicht mit 1–2 mm langen Stieldrüsen und Drüsenborsten. Größere Stacheln etwa 6–15 pro 5 cm, ungleich und kaum von kleineren Stacheln und Stachelborsten abzugrenzen, fast vom Grund an schlank, gerade, geneigt, 2,5–5 mm lang. *Blätter* (ausgeprägt) fußförmig (4–)5-zählig, oberseits mit 1–5 Haaren pro cm², unterseits von einfachen Haaren fühlbar, aber nicht weich behaart, ohne Sternhaare. *Endblättchen* 28–38% gestielt, aus ausgerandeter (selten abgerundeter) Basis eiförmig (bis elliptisch), seltener schwach umgekehrt eiförmig und in eine undeutliche, etwa 2 cm lange Spitze auslaufend. Serratur mit kurz bespitzten, meist breiteren als langen Zähnen, etwas stufig-periodisch, mit größeren, teilweise auswärtsgekrümmten Hauptzähnen, ca. 2–3,5 mm tief. Untere Blättchen 3–5 mm lang gestielt. *Blattstiel* etwa so lang wie untere Blättchen, mit 10–15 geneigten, wenig gekrümmten, 2–2,5 mm langen Stacheln, dichten Stieldrüsen und Borsten. Nebenblättchen fädig-linealisch. *Blütenstand* zylindrisch, mit einfachen, grob (fast eingeschnitten) gesägten Blättchen bis dicht unter die Spitze. Untere Blätter 3-zählig, mit 2–5 mm lang gestielten Seitenblättchen und eiförmigen, grob gesägten Endblättchen. *Achse* kantig, abstehend (meist nur spärlich) behaart, mit sehr vielen nach oben zunehmend dichten dunkelweinroten, langen Stieldrüsen und Borsten. Stacheln von ungleicher Größe, meist zierlich und oft kaum von größeren Drüsenborsten abzugrenzen, ca. 8–15 pro 5 cm, mäßig geneigt, schwach gekrümmt, ca. 2,5–4 mm lang. *Blütenstiele* 10–18 mm lang, spärlich behaart, aber mit sehr dichten, überwiegend 1–1,7 mm langen schwarzroten Stieldrüsen und Drüsenborsten. Stacheln zu 6–15, nadelig, (fast) gerade, ca. 2 mm lang. *Kelche* grün, behaart, dicht mit roten Drüsen und Borsten sowie feinen, die Drüsen kaum überragenden Nadelstachelchen. Kelchzipfel dünn, teilweise verlängert, (locker) zurückgeschlagen. *Kronblätter* weiß, elliptisch oder umgekehrt eiförmig, 8 mm lang, 4 mm breit. *Filamente* weiß. *Griffel* grünlich-weiß, an der Basis teilweise rosa. *Antheren* kahl. *Fruchtknoten* kahl. *Fruchtboden* (fast) kahl.

Taxonomie und Nomenklatur: Besonders kennzeichnend sind die Blütenstände mit vor allem im oberen Teil sehr dichten schwarzroten Stieldrüsen und Borsten, welche die Seitenzweige und Blütenstiele vollständig einkleiden und wohl auch namengebend waren (*erythrocomos* = Rot-schopf). Da dieses Merkmal auch bei einigen anderen Sippen vorkommt, ist vor allem auch auf die charakteristische, gestufte Blatt-serratur mit breiten, etwas auswärts gekrümmten Hauptzähnen zu achten. Die Pflanze erinnert an den im *R. erythrocomos*-Areal nicht nachgewiesenen *R. caninitergi* H.E. Weber, der jedoch durch viel kürzer bespitzte, breit elliptische Blätter mit

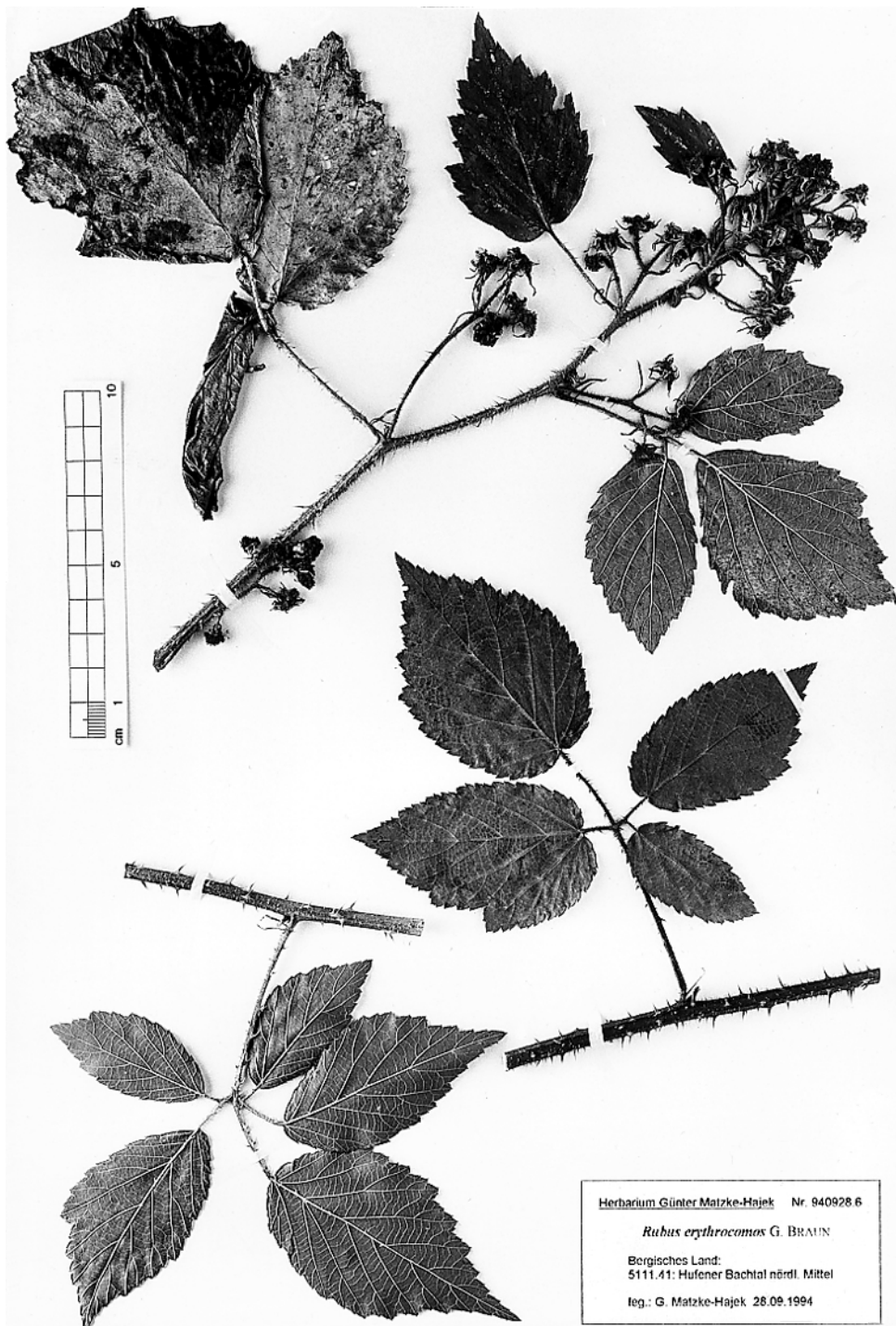


Fig.1: *Rubus erythromos* G. Braun, specimen normale (herb. auct.).

gleichmäßigerer, grober Serratur und etwas rosafarbene Kronblätter zu unterscheiden ist. Wegen habitueller Ähnlichkeit mit *R. pallidus* Weihe könnte die Sippe der Serie *Pallidi* W.C. Watson angeschlossen werden, ist aber wegen der nadeligen Stacheln und dichten Stieldrüsen besser noch der Serie *Glandulosi* (Wimm. & Grab.) Focke zuzuordnen.

Im Rahmen der vorausgegangenen Untersuchungen wurde *R. erythrocomos* erstmals für ein größeres Gebiet nachgewiesen und dabei auch in unmittelbarer Nähe des locus classicus unweit Bergneustadt wiedergefunden.

Vermutlich war Braeucker über die Veröffentlichung der Art durch G. Braun nicht unterrichtet, denn er beschrieb die gleiche Sippe wenig später (1882) selbst unter dem Namen *Rubus braunii* (s. o.). Kükenthal, Schumacher und Utsch haben *R. erythrocomos* ausnahmslos verkannt und ihre Belege mit folgenden Bestimmungen versehen: *R. hirtus* subsp. *kaltenbachii*, *R. hirtus* subsp. *posonien-sis*, *R. hirtus* subsp. *rubiginosus*, *R. hirtus* subsp. *trachyadenes*, *R. kaltenbachii*, *R. koehleri*, *R. koehleri* subsp. *apricus*, *R. koehleri* subsp. *asperidens*, *R. koehleri* subsp. *spinulifer*.

Verbreitung: Nordrhein-westfälische Regionalart mit Vorposten in Rheinland-Pfalz. Im westfälischen Süderbergland im Hochsauerlandkreis zwischen Sundern und Eslohe (4714) sowie im Raum Freudenberg. Im rheinischen Landesteil im Bergischen Land durch das Gebiet nördlich Morsbach und den Nutscheid bis fast nach Hennef (5209.22) (Karte in Matzke-Hajek 1996a). Linksrheinisch am Nordrand der Eifel bei Rheinbach (5407). In Rheinland-Pfalz erst einmal (in 5112.22) unweit Freudenberg gefunden (Matzke-Hajek 1996c).

Repräsentative Belege: 4714.23: nördl. vom Vellberg bei Obersalwey, 3.8.1981, *Weber 81803.8* (herb. Weber). – 4714.31: nördl. Weuspert, Waldweg Richtung Röhrensprung, 26.7.1981, *Weber 81726.9* (herb. Weber). – 4912.33: 0,5 km westl. Neuenothe, bei P. 384,9, 13.7.1994, *Matzke-Hajek 940713.14* (Herb. auct.). – 5010.23: Aggergebiet, Str. Forst – Kaltenbach, südl. Daxborn, 15.8.1949, *Schumacher 254/49* (HBG). – 5012.32: Weg Eichholz – Wildbergerhütte, 14.7.1948, *Schumacher 135/48* (HBG). – 5012.33: Wiehlgebiet, Schneppenhurth, 4.8.1949, *Schumacher 211/45* (HBG). – 5012.33: 1 km SW Erdingen, 23.8.1994, *Matzke-Hajek 940823.8* (herb. auct.). – 5013.33: Freudenberg, Hohenhainsweg, 12.7.1882, *Utsch s. n.* (JE). – 5013/5113: Freudenberg, „auf der Mehbach“, 14.7.1879, *Utsch s. n.* (JE). – 5110.41: Bröltal, Felderhofbrücke – Hänscheid, 18.7.1949, *Schumacher 142/49* (HBG). – 5110.41: Nutscheid, Waldhang an der neuen Str., die von der Str. Börnscheid – Oberlückkerath nach N abzweigt, 20.7.1965, *Schumacher 11/65* (HBG). – 5110.42: Str. Ruppichteroth – Herchen, a. d. Kreuzung mit der alten Str., 25.8.1926, *Schumacher 23/26* (HBG). – 5110.42: Str. Ruppichteroth – Herchen, Nähe Kreuzung alte Nutscheidstr., 3.8.1970, *Schumacher 30/70* (HBG). – 5111.22: Waldbröl, Hermesbusch, 13.7.1949, *Schumacher 116/49* (HBG). – 5111.23: südwestl. Waldbröl, alte Nutscheidstr. nahe Altenherfen, 30.7.1969, *Schumacher und Weber* (herb. Weber). – 5111.23/24: Pochestr., Mündung Herfener Tal, 22.6.1937, *Schumacher 6/37* (HBG). – 5111.24: Waldbröl, Pochestr., 19.7.1937, *Schumacher 100/37* (HBG). – 5111.33: Waldstr. bei Gutmannseichen, 9.7.1930, *Kükenthal 93* (B). – 5111.33: Nutscheid Höhe – Oberlieferath, 27.6.1953, *Schumacher 5/53* (HBG). – 5111.33: Gutmannseichen, 6.7.1931, *Schumacher* (HBG). – 5111.41: Gierzhagener Tal oberhalb Mittel, 10.7.1948, *Schumacher 122/48* (HBG, WUP). – 5111.41: Pochestr. nahe Wies, 30.6.1937, *Schumacher 37/37* (HBG). – 5111.41: Hufener Bachtal nördl. Mittel, 28.9.1994, *Matzke-Hajek 940928.6* (herb. auct.). – 5112.11: Kömpel, am Tunnel, 8.1949, *Schumacher 218/49* (HBG). – 5112.11: Wissergebiet, Kömpel am Tunneleingang, 31.7.1948, *Schumacher 261/48* (HBG). – 5112.22: Kreuzung zw. Ober- und Mittelsolbach, 25.7.1995, *Matzke-Hajek 950725.12* (herb. auct.). – 5209.22: Tälchen zw. Allner u. Weingartsgasse, 22.6.1947, *Schumacher 19/47* (HBG). – 5407.21: Waldweg zw. Neukirchen und Todenfeld, 11.8.1991, *Matzke-Hajek 910811.10* (herb. auct.)

R. flexuosus var. *albidulus* Ade & A. Schumach. in Decheniana 92: 165. 1935. – Typus: Sieggebiet, Westert, Bergweg Spurkenbach-Schönenbach [5111.41], 24.6.1934, *Schumacher R198-9/34*. – Lectotypus (hic designatus): HBG; Isolectotypus: B.

Bei dieser Pflanze handelt es sich lediglich um ein schwaches Exemplar von *Rubus foliosus* Weihe.

R. fusco-ater f. *rhenanus* Ade [in Nachr.-Blatt Oberberg. Arbeitsgem. Naturwiss. Heimatf. 2: 43. 1931, nom. nud.] in Sitzungsber. Naturhist. Vereins Preuss. Rheinl. 1930/31D: 15. 1932. – Typus: Bergisches Land, Waldbröl, Wasenplatz bei Altenhufe [5111.2], 18.7.1931, *Schumacher s. n.* – Lectotypus (designatus Matzke-Hajek 1996b): B.

Die im rechtsrheinischen Schiefergebirge streckenweise sehr häufige Sippe der Serie *Hystrix* Focke wurde unlängst im Artrang als *Rubus klimmekianus* Matzke-Hajek (1996b) beschrieben.

R. geniculatus f. *hamatior* Ade in Nachr.-Blatt Oberberg. Arbeitsgem. Naturwiss. Heimatf. 4: 65. 1933. – Typus: Siegtal, am Windecker Berg, 8.7.1933, *Schumacher 10/33*. – Lectotypus (hic designatus): HBG; Isolectotypus: B.

Bei der Pflanze handelt es sich um normalen *Rubus geniculatus* Kaltenb.

[*R. goniophylloides* f. *sublaciniatus* Ade in Nachr.-Blatt Oberberg. Arbeitsgem. Naturwiss. Heimatf. 2: 42. 1931, nom. nud.]. – Specimen orig.: Windecker Berg [5111.34], 1.7.1931, *Schumacher s. n.* (B).

Der Beleg gehört nicht, wie zunächst vermutet, zu *R. goniophorus* H.E. Weber, sondern repräsentiert eine taxonomisch wertlose Ausbildung von *Rubus geniculatus* Kaltenb. mit tiefer eingeschnittenen Blättern.

R. gratus subsp. *sciocharis* var. *broelensis* Ade in Nachr.-Blatt Oberberg. Arbeitsgem. Naturwiss. Heimatf. 4: 65. 1933. – Typus: Waldbröl, Büscherhof, auf der Huth an der Schladerner Straße, 26.7.1933, *Schumacher 39/33*. – Lectotypus (designatus Weber 1986a): HBG; Isolectotypi: B, LE.

Der Beleg gehört zu *Rubus gratus* Focke (Weber 1986a).

R. hebecarpus subsp. *aggerensis* Ade ex A. Schumach. in Nachr.-Blatt Oberberg. Arbeitsgem. Naturwiss. Heimatf. 1: 14. 1930 [& Ade & A. Schumach. in Sitzungsber. Naturhist. Vereins Preuss. Rheinl. 1930/31D: 19. 1932]. – Typus: Aggertal, Fußweg Osberghausen-Weiershagen [5010.22/24], 19.7.1930, *Schumacher R285–2/30*. – Lectotypus (hic designatus [Weber & Matzke-Hajek]): HBG.

Der Typusbeleg besitzt habituell große Ähnlichkeit mit *Rubus klimmekianus* Matzke-Hajek (= *R. fusco-ater* f. *rhenanus* [s. o.]), weicht von diesem aber beispielsweise durch weiße Blüten und verkahlende Blattoberseiten ab. Taxonomisch irrelevanter Biotypus.

R. macrostachys subsp. *schlickumii* var. *excordatus* Ade in Nachr.-Blatt Oberberg. Arbeitsgem. Naturwiss. Heimatf. 4: 65. 1933 [& in Decheniana 92: 164. 1935]. – Typus: Bergisches Land, Aggertal, am Wege Ehreshoven – Unter Käsbach [= Unter-Hasbach 5010.13], 9.7.1933, *Schumacher R133–14/33*. – Lectotypus (hic designatus [Weber & Matzke-Hajek]): HBG.

Eine rosablütige, stieldrüsige Sippe der Serie *Micantes* Sudre mit kahlen Schößlingen sowie sehr breiten, rundlichen, am Grund herzförmigen Endblättchen mit periodischer Serratur. Verschollen.

R. menkei subsp. *schumacheri* Ade in Nachr.-Blatt Oberberg. Arbeitsgem. Naturwiss. Heimatf. 1: 14. 1930 [& in Sitzungsber. Naturhist. Vereins Preuss. Rheinl. 1930/31D: 16. 1932] ≡ *Rubus schumacheri* (Ade) Matzke-Hajek (1996b). – Typus: Waldbröl, Elisenhöhe, Hohlweg [5111.2], 22.7.1930, *Schumacher R237a–1/30*. – Lectotypus (designatus Matzke-Hajek 1996b): HBG.

R. menkei subsp. *schumacheri* var. *piliceps* Ade [in Nachr.-Blatt Oberberg. Arbeitsgem. Naturwiss. Heimatf. 2: 43. 1931, nom. nud.] in Sitzungsber. Naturhist. Vereins Preuss. Rheinl. 1930/31D: 17. 1932. – Typus: Herfen bei Waldbröl [5111.23], 1931, *Schumacher* (Typusbeleg verschollen). – Nomen dubium.

R. menkei subsp. *schumacheri* var. *suborbicularis* Ade & A. Schumach. in Decheniana 92: 165. 1935. – Typus: Waldbröl, Fuhrweg Escherhof-Heide, Weidenzaun [5111.22/24], 12.7.1934, *Schumacher R237a–47/35*. – Lectotypus (hic designatus): HBG.

Heterotypisches Synonym von *Rubus schumacheri* (Ade) Matzke-Hajek 1996b.

R. muelleri subsp. *callayi* var. *rubiniflorus* Ade & A. Schumach. [in Nachr. Blatt Oberberg. Arbeitsgem. Naturwiss. Heimatf. 2: 43. 1931, nom. nud.] in Sitzungsber. Naturhist. Vereins Preuss. Rheinl. 1930/31D: 15. 1932. – Typus: Gutmannseichen [5111.33], 6.7.1931, *Schumacher* (Typusbeleg verschollen). – Nomen dubium.

R. muelleri subsp. *mucroniferoides* Ade & A. Schumach. [in Nachr.-Blatt Oberberg. Arbeitsgem. Naturwiss. Heimatf. 2: 43. 1931, nom. nud.] in Sitzungsber. Naturhist. Vereins Preuss. Rheinl. 1930/31D: 18. 1932. – Typus: Sieggebiet, Oberrieferath [5111.33], 7.8.1930, *Schumacher* (Typusbeleg verschollen). – Nomen dubium.

Alle später gesammelten Belege mit dieser Bezeichnung gehören zu *Rubus pannosus* P.J. Müll. & Wirtg.

R. muelleri var. *pictiflorus* Ade & A. Schumach. in Decheniana 92: 165. 1935. – Typus: Sieg n. v. Hausen, Straßenböschung [5211.22], 19.6.1934, *Schumacher* 4/34. – Lectotypus (hic designatus): B [ex Herb. Kükenthal].

Die Pflanze wurde auf dem Etikett zunächst als var. “*pictiformis*” beschriftet. Daß es sich um den Originalbeleg des veröffentlichten Taxons handelt, ist aufgrund der Funddaten unzweifelhaft. Der Lectotypus in B, der in völliger Übereinstimmung mit der Originalbeschreibung steht, gehört zu *Rubus eifeliensis* Wirtg., dagegen repräsentiert das Exemplar in Schumachers eigener Sammlung (HBG) eine abweichende Sippe, vermutlich einen lokalen Biotypus.

R. obtruncatus subsp. *mutabilis* var. *rhomboideus* Ade ex Kük. in Mitt. Thüring. Bot. Vereins, ser. 2, 40: 11. 1931. – Typus: Steinbruch an der Straße Leienbach – Berg-Neustadt, 14.7.1930, *G. Kükenthal* 120. – Lectotypus (hic designatus): B; Isolectotypus: B.

Vermutlich singulärer *Corylifolii*-Biotypus (Ser. *Subsilvatici* [Focke] Focke) mit kleinen 3-zähligen Blättern und dichthaarigen, stieldrüsigem Achsen. Fruchtknoten und Antheren sind teilweise etwas behaart. Nicht wiedergefunden.

R. omalus var. *siegensis* Ade & A. Schumach. in Decheniana 92: 166. 1935. – Typus: Sieg, Kaltbachmühle bei Herchen, Straßenböschung [5111.33], 29.6.1934, *Schumacher* R241–16/34. – Lectotypus (hic designatus [Weber & Matzke-Hajek]): HBG.

Eine Sippe, die Gruppenmerkmale der Serien *Radula* (Focke) Focke und *Hystrix* Focke vereint. Die etwas stieldrüsig Pflanze besitzt schlanke, schwach gekrümmte Stacheln, 4–5-zählige Blätter mit an *Rubus pyramidalis* Kaltenb. erinnernder periodischer Serratur, schlanke Blütenstände mit unterseits graufilzigen Blättchen und weißen Blüten. Sie wurde im Rahmen der aktuellen Kartierung mehrfach im Mittelsieg-Bergland beobachtet und scheint eine auf dieses Gebiet beschränkte, taxonomisch unbedeutende Lokalsippe zu sein.

R. podomorphus Braeucker ex G. Braun, Herb. Rub. Germ. no. 73. 1877. – Typus: Rheinprovinz bei Derschlag, s. dat., *Braeucker in Braun, Herb. Rub. Germ. no. 73.* – Lectotypus (hic designatus [Weber & Matzke-Hajek]): HAN.

Bevor Braeucker selbst (1882: 21) die Sippe veröffentlichte, hatte er Exemplare an G. Braun geschickt, der sie in seinem Exsikkatenwerk einige Jahre vor Braeucker publizierte, diesem aber den Namen zuschrieb. Die Pflanze ist der Serie *Vestiti* (Focke) Focke zuzurechnen; sie besitzt 3-, 4- oder 5-zählige (dann deutlich fußförmige) Blätter und kleine rötliche Blüten mit abstehenden Kelchblättern. Vermutlich lokaler Biotypus ohne taxonomische Bedeutung.

R. polyanthemus var. *discifer* Ade & A. Schumach. in Nachr.-Blatt Oberberg. Arbeitsgem. Naturwiss. Heimatf. 3: 54. 1933 [“1932”]. – Typus: Agger, Overath, Straßenböschung [5009.42], 15.7.1932, *Schumacher* 49/32. – Lectotypus (designatus Weber 1986a): B; weiteres Originalmaterial: HBG.

Als Jahr der Veröffentlichung ist 1933 anzusehen, denn Band 3 (“1932”) des Nachr.-Blattes enthält ein Vorwort, das auf “Januar 1933” datiert ist. Die Zuordnung zu *Rubus polyanthemus* Lindeb. ist etwas zweifelhaft.

R. schleicheri subsp. *laceratus* var. *rudiformis* Ade ex Kük. in Mitt. Thüring. Bot. Vereins, ser. 2, 40: 12. 1931. – Typus: Hecke im Dorf Frömmersbach [4911.41], 4.7.1930, *Kükenthal* 41. – Lectotypus: (hic designatus): B; Isolectotypus: B.

Lokaler oder individueller, jedenfalls taxonomisch unbedeutender Morphotypus der Serie *Pallidi* W.C. Watson (wegen seiner dichten, ungleichen Stacheln vielleicht auch zur Serie *Hystrix* Focke zu stellen). Auffällig sind die schlanken, periodisch tief eingeschnitten gesägten Blätter (beim Typus 3-zählig mit gelappten Seitenblättchen), schlank-zylindrische Blütenstände und dicht igelstachelige Kelche.

R. semiconspicuus [Ade ex A. Schumach. in Nachr. Blatt Oberberg. Arbeitsgem. Naturwiss. Heimatf. 1: 13. 1930, nom. nud. [“*demiconspicuus*”, sphalm.]] Ade & A. Schumach. in Repert. Spec. Nov. Regni Veg. 30: 234. 1932, pro hybr. *R. caesius* × *R. conspicuus*, nom. illeg. [non *R. semiconspicuus* Schmidely in Ann. Cons. Jard. Bot. Genève 15/16: 109. 1911, pro hybr. *R. caesius* × *R. vestitus* subsp. *conspicuus*]. – Typus: Bröltal, Benroth, Pulvermühle [5111.13], 4.7.1930, *Schumacher R 117 6/30*. – Lectotypus (designatus Weber 1986a): HBG.

Es handelt sich um typischen *Rubus nemorosus* Hayne & Willd. (Weber 1986a).

R. semihebecarpus Kük. in Mitt. Thüring. Bot. Vereins, ser. 2, 40: 13. 1931, pro hybr. *caesius* × *hebecarpus*. – Typus: Siegkreis, Waldkapelle von Gutmannseiche bei Ruppichteroth, unter den Stammarten [5111.33], 9.7.1930, *Kükenthal* 97. – Lectotypus (hic designatus): B; Isolectotypus B.

Nach dem Typusbeleg dürfte es sich um ein Derivat von *Rubus parahebecarpus* H.E. Weber handeln. Von diesem weicht die Pflanze ab durch 3-zählige Blätter mit geringem Besatz von Sternhaaren und die insgesamt viel schwächere Bestachelung der Schößlinge.

R. semimuelleri (“*semi-Mülleri*”) Ade & A. Schumach. in Repert. Spec. Nov. Regni Veg. 30: 235. 1932, pro hybr. *R. caesius* × *R. muelleri*. – Typus: Aggertal, “Weinberg” bei Runderoth [5010.21/22], 21.6.1930, *Schumacher* (Typusbeleg verschollen). – Nomen dubium.

Die Legitimität des Namens hängt ab vom genauen Publikationsdatum des ebenfalls für 1932 angezeigten und gleichlautenden *R. semimuelleri* Touss. (in Bull. Soc. Amis Sci. Nat. Rouen, ser. 7, 66/67: 207. “1932”). Diese Veröffentlichung enthält auf S. 253 den Abdruck eines Briefes von M. Gustafsson, der auf “fin décembre 1932” datiert ist. Da für den Satz und Druck zumindest einige Tage, wenn nicht Wochen veranschlagt werden müssen, dürfte das Erscheinen dieser Arbeit tatsächlich ins Jahr 1933 gefallen sein. Damit ist *R. semimuelleri* Ade & A. Schumach. gültig, und *R. semimuelleri* Touss. ein jüngeres Homonym.

R. semirubrans Ade & A. Schumach. in Repert. Spec. Nov. Regni Veg. 30: 233. 1932, pro hybr. *R. rubrans* × *R. caesius*. – Typus: Nutscheid, Gutmannseichen [5111.33], 17.7.1930, *Schumacher* (Typusbeleg verschollen). – Nomen dubium.

5. Von Th. Braeucker (1882) aufgestellte Taxa

Braeuckers *Rubus*-Bearbeitung war bis in die jüngere Vergangenheit, vor allem im Ausland, kaum bekannt. Das wird deutlich an der Tatsache, daß die darin im Artrang neu beschriebenen Taxa erst 1991, also 109 Jahre nach ihrer Veröffentlichung, auf einen Hinweis von Weber hin im 19. Supplement-Band des “Index kewensis” aufgeführt wurden.

Einige der von Braeucker (1882) aufgebrauchten Namen sind ungültig, da sie durch regelwidrige Anwendung des Ausdrucks “forma” gebildet sind. Zum einen benutze Braeucker “formae” zur Unterteilung von Arten, also gemäß ICBN Art. 5.1 (Greuter & al. 1994). Zum anderen vergab er das Attribut forma in sechs Fällen aber auch für die Rangstufe binär benannter Sippen, so als würde man Sammelarten in Kleinarten gliedern und diese Kleinarten zugleich als formae auffassen, beispielweise “*Rubus hystrix* forma *Rubus hystriculus*”. Alle nach diesem Schema gebildeten Namen (in diesem Beispiel *Rubus hystriculus* Braeucker) sind nach ICBN Art. 33.5 regelwidrig und damit nicht gültig veröffentlicht (nomina invalida).

Angegeben sind die Fundorte der Lectotypen [mit MTB und Viertelquadrant] bzw. bei Fehlen von Originalmaterial die im Protolog (Braeucker 1882) genannten Fundorte.

R. acutus Braeucker (1882: 36). – An einer Wiesenhecke nördl. Drespe [5011.23]. – Nomen dubium.

R. apricus f. *rugosus* Braeucker (1882: 49). – In und neben der Hohlstraße auf der Rostert bei Derschlag [4911.44]. – Nomen dubium.

R. arduennensis f. *rhombofolius* Braeucker (1882: 15). – Auf der Heide östl. Heischheid [5011.42] und im Wäldchen nordöstl. Oberagger [5011.22]; am Waldrande nördl. Wiehl [5011.14]. – Nomen dubium.

R. badius Focke ex Braeucker (1882: 79), nom. illeg., *R. glandithyrsos* G. Braun cit. pro syn. – Typus: An den Teichrändern von Riddagshausen [3729.1/2] 7.1876, *Braun, Herb. Rub. Germ. no. 7.* – Lectotypus (designatus Beek 1974): HAN; weiteres Originalmaterial: JE.

R. badius ist ein homotypisches Synonym von *Rubus glandithyrsos* G. Braun (Weber 1986a). An dem von Braeucker genannten Fundort (Ahe bei Gummersbach [4911.34]) existiert noch heute ein stabiles Vorkommen der Art.

R. badius f. *apricus* Braeucker (1882: 79). – Waldrand neben dem oberen Bergacker nördl. Alfertshagen [5011.12]. – Nomen dubium.

R. beckersii (“*R. beckeri*”) Braeucker (1882: 83). – Feldrand bei Rheydt [4804.2]. Die Pflanze ist nach dem Rheydter Seminarlehrer Beckers, einem Zeitgenossen von Braeucker, benannt. Nach der Originalbeschreibung könnte es sich um *R. parahebecarpus* H.E. Weber handeln. – Nomen dubium.

R. botryoides Braeucker (1882: 82). – Unten am Galgenberg nordwestlich Sessinghausen [4911.44]. – Nomen dubium.

R. braunii Braeucker (1882: 72) = *R. erythrocomos* G. Braun (siehe Kapitel 4).

R. caesius f. *acutifolius* Braeucker (1882: 100). – Hecken bei Derschlag [4911.4]. – Nomen dubium.

R. carpinifolius f. *microphyllus* Braeucker (1882: 19). – Auf Halden, Dorn [5011.21] und Pochwerk [5011.22], auch Fahrenberg, bei Derschlag [5011.22]. – Nomen dubium.

R. carpinifolius f. *R. uvifer* Braeucker (1882: 20), nom. inval. – Feld- und Waldränder, um Derschlag [4911.43/44] nicht selten; auf der Höhe zwischen Neustadt u. Hakenberg [4911.42]; westl. Wolfslade [4912.33]; auf Kalk bei Rebbelroth [4911.43]. – Nomen dubium.

R. compositus Braeucker (1882: 31). – Typus: Derschlag, Kr. Gummersbach, Hecke bei Erlenhagen [4911.41], 7.7.1878, *Braeucker s. n.* – Lectotypus (hic designatus): MSTR.

Lokale *Sylvatici*-Sippe mit herzeiförmigen Blättern und gekrümmten Stacheln. An den Blütenstielen und ihren Tragblättchen sitzen einzelne Stieldrüsen. – Taxonomisch irrelevanter Biotypus.

R. conoides Braeucker (1882: 75). – Oberhalb des ersten Bergackers am Wege von Becke nach Kl. Bernberg bei Gummersbach [4911.41]. – Nomen dubium.

R. conothyrsos f. *hirsutus* Braeucker (1882: 78). – In Hecken, nördl. Kalteneich [4911.43] u. südsw. Gr. Bernberg [4911.43]. – Nomen dubium.

R. discolor f. *glabratus* Braeucker (1882: 42). – Waldrand, neben dem Wege (vor der Höhe) von Neustadt nach Belmeke [4912.3]. – Nomen dubium.

R. dumetorum f. *argentosus* Braeucker (1882: 95). – Hecken, westl. u. östl. Heischheid [5011.42]. – Nomen dubium.

R. dumetorum f. *flavus* Braeucker (1882: 98). – Feldrand westl. Sessinghausen [4911.44]. – Nomen dubium.

R. dumetorum f. *glabrus* Braeucker (1882: 98). – Waldrand, westl. Hecke [4912.34]. – Nomen dubium.

R. dumetorum f. *glaucus* Braeucker (1882: 98). – Abhang westl. und östl. (nahe) Rebbelroth [4911.43]; Hecke bei der Pulvermühle, Eckenhagen [5012.11]. – Nomen dubium.

R. dumetorum f. *pusillus* Braeucker (1882: 97). – Waldhöhe südöstlich Neustadt [4911.44/4912.33]; Hecke westl. N. Seßmar [4911.34]. – Nomen dubium.

R. dumetorum f. *rosaceus* Braeucker (1882: 97). – Hohlweg südl. Neustadt [4911.44]. – Nomen dubium.

R. eifeliensis f. *pyramidalis* Braeucker (1882: 67). – Typus: Derschlag, Kr. Gummersbach, Wegrand zw. Neustadt und Hakenberg [4911.42], 11.8.1879, *Braeucker s. n.* – Lectotypus (hic designatus): HBG [ex Herb. Schumacher].

Vestiti-Sippe mit an *R. pannosus* P.J. Müll. & Wirtg. erinnernder Blattform. – Taxonomisch irrelevanter Biotypus.

R. floribundus f. *simplex* Braeucker (1882: 82). – Wegabhang westl. Eckenhagen [5012.11]. – Nomen dubium.

R. florulentus Braeucker (1882: 30). – In einer Feldhecke südl. Blankenbach [5012.13]. – Nomen dubium.

R. fockei Braeucker (1882: 39). – Typus: Derschlag b. Gummersbach, Waldhöhe b. Neustadt [4911.44], 5.7.1879, *Braeucker s. n.* – Lectotypus (hic designatus): MSTR.

Der Lectotypus erinnert an *Rubus winteri* (P. J. Müll. ex Focke) Foerster, doch weicht er unter anderem durch den zartstacheligen Blütenstand mit einzelnen Stieldrüsen von diesem ab. Ein weiteres authentisches Exemplar vom selben Ort wurde in HAN ermittelt (9.8.1879, *Braeucker s. n.*). – Taxonomisch irrelevanter Biotypus.

R. foliosus f. *angustifolius* Braeucker (1882: 55). – Am Dachsleichen östl. N. Seßmar [4911.34]. – Nomen dubium.

R. foliosus f. *R. humilitatis* Braeucker (1882: 56), nom. inval. – An Bergabhängen: Knollen [4911.42] und Beuel bei Neustadt [4912.31]. – Nomen dubium.

R. foliosus f. *R. ramosus* Braeucker (1882: 55), nom. inval. – Auf dem Stentenberge unweit Derschlag [4911.42/44]. – Nomen dubium.

R. foliosus f. *viridis* Braeucker (1882: 55). – Am Galgenberge in Ginster [4911.44] und anderen Orten. – Nomen dubium.

R. fusco-ater f. *pullus* Braeucker (1882: 59). – Waldrand, südw. Becke [4911.41]. – Nomen dubium.

R. fusco-ater f. *villosus* Braeucker (1882: 59). – Hecken, Lantenbach [4911.23]; Becke bei Lieberhausen [4911.24/4912.13]; Stentenberge bei Derschlag [4911.42/44]. – Nomen dubium.

R. fusco-ater f. *viridis* Braeucker (1882: 59). – [Ohne Fundortangabe]. – Nomen dubium.

R. galbanus Braeucker (1882: 30). – Waldrand auf der Höhe zwischen Leienbach u. Hakenberg [4911.42]. – Nomen dubium.

R. glandulosus f. *denticulatus* Braeucker (1882: 71). – Waldrand, östl. Baltenberg [4911.44]; östl. Kloster [4911.42]; auch sonst ziemlich häufig um Derschlag. – Nomen dubium.

R. glandulosus f. *plicatus* Braeucker (1882: 71). – Feuchte Wälder, Krusenberg bei Gummersbach [4911.32?]; Mühlhelle und Mannshagen bei Derschlag [4911.4]. – Nomen dubium.

R. glandulosus f. *tener* Braeucker (1882: 71). – Schattige Bergabhänge um Derschlag [4911.4]. – Nomen dubium.

R. gratus f. *multiflorus* Braeucker (1882: 29). – Am oberen Felde am Hakenberge [4911.42], Derschlag; in einer Hecke östl. Lantenbach [4911.23/24] und am Waldrande bei Ahe [4911.34], Gummersbach. – Nomen dubium.

R. gratus f. *R. capillatus* Braeucker (1882: 29), nom. inval. – In einer Feldhecke westl. Hespert [5012.14]; in Gebüsch am Wege nördl. Kloster, Derschlag [4911.43]. – Nomen dubium.

R. gratus f. *roseus* Braeucker (1882: 28). – Nördl. und nordwestl. Erlenhagen [4911.41], Hecke und Waldrand. – Nomen dubium.

R. hirtus f. *specularis* Braeucker (1882: 48). – Im Walde östl. Kl. Bernberg [4911.41]; in einer Feldhecke westlich Heischeid [5011.32] und, in sehr mächtigem Gesträuch, an dem Waldbache auf der Huster Heide [5012.21]. – Nomen dubium.

R. horstensis Focke ex Braeucker (1882: 32), nom. illeg. [non *R. horstensis* Focke ex Banning 1874, nom. inval., nec *R. horstensis* Focke, Syn. Rub. Germ.: 206. 1877]. – In Wiesenhecken westl. (nicht nahe) Tillinghausen [= Tillkausen 5012.12]. Zur Taxonomie siehe Weber (1986a: 431). – Nomen dubium.

R. hystrix f. *R. hystriculus* Braeucker (1882: 47), nom. inval. – Am Wege von Kloster nach Leienbach [4911.42/44]; am südl. Abhänge des Stentenbergs [4911.44]. – Nomen dubium.

R. hystrix f. *silvaticus* Braeucker (1882: 47). – Am Chausseeabhänge östl. Sinspert [5012.13]. – Nomen dubium.

R. infestus f. *pygmaeus* Braeucker (1882: 78). – Nördlich Wielberger Hütte an einer Feldhecke [Wildbergerhütte 5012.32/41]. – Nomen dubium.

R. koehleri f. *laciniatus* Braeucker (1882: 44). – An einer Hecke nördl. Oberagger [5011.22]; an einer Feldfuhr nördlich Ersbach [5011.22]. – Nomen dubium.

R. koehleri f. *latifolius* Braeucker (1882: 44). – Merkhausen [5011.21], Derschlag [4911.43/44]. – Nomen dubium.

R. koehleri f. *radula* Braeucker (1882: 43). – Um Derschlag hier und da [4911.4], Waldrand, Hakenberg; am Hohlwege südl. Neustadt. – Nomen dubium.

R. koehleri f. *vestitus* Braeucker (1882: 44). – Um Derschlag, z. B. in der alten Hohlstraße nach Baltenberg [4911.44]. – Nomen dubium.

R. menkei f. *foliosus* Braeucker (1882: 53). – Typus: Derschlag, Kr. Gummersbach, westl. v. Mittelstebecke [4911.43], 13.8.1880, *Braeucker s. n.* – Lectotypus (designatus Weber 1986a): HAN; weiteres Originalmaterial: MSTR.

Die Sippe wurde von Weber (1986a) für ein größeres Gebiet nachgewiesen und im Artrang unter dem Namen *Rubus guestphalicoides* H.E. Weber beschrieben.

R. mucronatus Braeucker (1882: 90), nom. illeg. [non *R. mucronatus* Ser. ex DC., Prodr. 2: 565. 1825 nec *R. mucronatus* A. Bloxam in Kirby, Fl. Leicester: 43. 1850]. – An einer Feldhecke auf der Anhöhe südl. Baltenberg [4911.44]. – Nomen dubium.

R. oreogeton f. *capillatus* Braeucker (1882: 91). – Am Mannshager Seifen bei Derschlag [4911.43/44]. – Nomen dubium.

R. pallidus f. *foliosus* Braeucker (1882: 57). – In einer Feldhecke südwestl. (entfernt) von Baltenberg [4911.44]. – Nomen dubium.

R. pannosus f. *holosericeus* Braeucker (1882: 88). – Typus: Derschlag, Kr. Gummersbach, östl. v. Heiseid, 30.7.1880, *Braeucker s. n.* – Lectotypus (designatus Weber 1986a): HAN; weitere Originalmaterial: HBG, MSTR.

Von Weber (1986a) für identisch mit *R. pannosus* P. J. Müll. & Wirtg. gehalten, aber von diesem durch breitere Blätter mit größerer Serratur unterschieden. Auch die schwächere Behaarung der Achsen und die langen, aber wenig dichten Stieldrüsen sprechen gegen eine Vereinigung mit *R. pannosus*. – Taxonomisch irrelevanter Biotypus.

R. podomorphus Braeucker (siehe Kapitel 4.).

R. pullus Braeucker (1882: 52). – Typus: Derschlag, Kr. Gummersbach, Hecke b. Sinspert [5012.13], 30.7.1879, *Braeucker s. n.* – Lectotypus (designatus Weber 1986b): MSTR.

Der Lectotypus ist eine teratologisch veränderte, von Milben befallene, kaum zu beurteilende Pflanze mit tief eingeschnittener, grober Serratur und extrem schwachen Stacheln. Die Deutung als eine Ausbildung von *Rubus fuscus* Weihe (vgl. Weber 1986b) setzt eine sehr weite Fassung von *R. fuscus* voraus. Ihr wird hier nicht gefolgt. – Taxonomisch irrelevanter Biotypus.

R. radula f. *grandiflorus* Braeucker (1882: 84). – Am Wege westlich Lantenbach [4911.23]. – Nomen dubium.

R. rectangulatus Braeucker (1882: 69). – Typus: Derschlag, Kreis Gummersbach, Wegrand b. Pettseifen [5011.21], 3.7.1879, *Braeucker s. n.* – Lectotypus (designatus Weber 1986b): MSTR.

Der Typusbeleg trägt das hier zitierte Sammeldatum (nicht 3.8.1879, vgl. Weber 1986b). *R. rectangulatus* ist ein jüngeres, heterotypisches Synonym von ***Rubus infestus*** Weihe (Weber 1986b).

R. rectangulatus f. *subglandulosus* Braeucker (1882: 70). – Typus: Derschlag, Kr. Gummersbach, Wegrand b. Drespe [5011.23], 28.8.1879, *Braeucker s. n.* – Lectotypus (hic designatus): HBG [ex Herb. Schumacher Nr. R297–B79].

Ungleichstacheliger und dichtdrüsiger Vertreter der Serie *Hystrix* Focke mit schmalen, scharfgesägten Endblättchen. Aus der heterogenen Verwandtschaft dieser Gruppe wurden im Gebiet mehrere taxonomisch unbedeutende Lokal- und Individualsippen beobachtet. – Taxonomisch irrelevanter Biotypus.

R. rubicundus f. *aculeatus* Braeucker (1882: 61). – Feldabhang westl. Hecke [4912.24]; nördl. Merkhausen [5011.21]. – Nomen dubium.

R. rubicundus f. *longifolius* Braeucker (1882: 61). – Typus: Derschlag: Kr. Gummersbach: Hecke westl. v. Freckhausen [5011.23], 22.8.1879, *Braeucker s. n.* – Lectotypus (designatus Matzke-Hajek 1996b): MSTR.

Die Sippe ist im Artrang beschrieben als ***Rubus bombycinus*** Matzke-Hajek (1996b).

R. rubiginosus Braeucker (1882: 62), nom. illeg. [non *R. rubiginosus* P.J. Müll. in Flora 42: 72. 1859]. – Typus: Derschlag b. Gummersbach, Wälder östl. v. Baltenberg [4911.44], 2.8.1880, *Braeucker s. n.* – Lectotypus (designatus Weber 1986b): MSTR.

Die Sippe wurde wie *R. pullus* Braeucker wiederholt in der Synonymie von *R. fuscus* Weihe aufgeführt, ist aber nur wenig ähnlich. Der Beleg repräsentiert eine kräftig bestachelte, aber unauffällig behaarte Pflanze mit aufgerichteten Kelchen (bei *R. fuscus* zurückgeschlagen). – Taxonomisch irrelevanter Biotypus.

R. rudis f. *ellipticus* Braeucker (1882: 68). – Um Derschlag, zerstreut, Kalkbruch bei Rebbelroth [4911.43]; Hohlweg westl. Neustadt [4911.44]; bei Becke [4911.41]. – Nomen dubium.

R. rudis f. *lingua* Braeucker (1882: 68). – Auf Kalk, westl. Rebbelroth [4911.43]; Rospe [4911.34]; L. Becke [4911.41]. – Nomen dubium.

R. rudis f. *scodinus* Braeucker (1882: 68). – Wiesenrand östl. Oberwiehl [5011.32/41]. – Nomen dubium.

R. scaber f. *foliosus* Braeucker (1882: 69). – Waldrand, am Hakenberge bei Derschlag [4911.42]; beim Kalkofen zu Rebbelroth [4911.43]. – Nomen dubium.

R. silvaticus f. *angustifolius* Braeucker (1882: 23). – Wald, Dümmlinghauser Mühle [4911.4], Gummersbach [4911.32]. – Nomen dubium.

R. silvaticus f. *hybridus* Braeucker (1882: 23). – Wegrand nördl. und südl. Bomig [5011.13], Wiehl [5011.14]. – Nomen dubium.

R. sprengelii f. *concolor* Braeucker (1882: 17). – Waldrand, Friedrichsthal bei Gummersbach [5011.12]; Kalteneich [4911.43] und Mühlhelle bei Derschlag. – Nomen dubium.

R. sprengelii f. *rhombifolius* Braeucker (1882: 17). – Waldrand, Mannshagen und Hakenberg [4911.42], auch im Lingsten bei Derschlag [4911.4]. – Nomen dubium.

R. subobscurus Braeucker (1882: 53). – Birkenwald am Galgenberg [4911.44] und südwestl. Pochwerk am Waldrande [5011.22], bei Derschlag. – Nomen dubium.

R. tenellus Braeucker (1882: 30), nom. illeg. [non *R. tenellus* Lefèvre & P.J. Müll. in Pollichia 16/17: 248. 1859]. – Typus: Derschlag, Kr. Gummersbach, Abhang östl. v. Sinspert [5012.13], 1.9. 1878, Braeucker s. n. – Lectotypus (hic designatus): HBG [ex Herb. Schumacher]; Isolectotypus: JE.

R. tenellus Braeucker ist ein jüngeres, heterotypisches Synonym von ***Rubus steracanthos*** P.J. Müll. ex Boulay.

R. umbrosus Braeucker (1882: 31), nom. illeg. [non *R. umbrosus* (Weihe & Nees) Boreau, Fl. Centre Fr. Ed. 3, 1: 200. 1857]. – Waldrand, am Hakenberge bei Derschlag [4911.42].

Braeucker brachte durch das Zitat “(Aut. Anglik.)” zwar zum Ausdruck, daß er die Sippe bereits für bekannt hielt; da es sich jedoch nicht um ein eindeutiges Autorenzitat handelt, und ein bibliographischer Hinweis fehlt, ist seine Diagnose als – wenn auch illegitime – Neubeschreibung aufzufassen. – Nomen dubium.

R. vastulus Braeucker (1882: 74). – Am Waldrande bei einem Steinbruche östlich (nahe) Marienhagen [5011.21]. – Nomen dubium.

R. velaris Braeucker (1882: 82). – Am südwestl. Abhange des Stentenbergs bei Derschlag [4911.42/44]. – Nomen dubium.

R. vestitus f. *laciniatus* Braeucker (1882: 86). – In Hecken nördl. Eckenhagen nach dem Wiedenhof zu [5012.11]. – Nomen dubium.

R. vestitus f. *pannosus* Braeucker (1882: 87). – Am Chausseeabhange vor dem Bierkeller westl. Eckenhagen [5012.11]; in einer Hohlstraße westlich Hespert [5012.14]; Wegrand nördl. Oberagger [5011.22]. – Nomen dubium.

R. vestitus f. *rotundifolius* Weihe ex Braeucker (1882: 86). – Waldrand, am Wege von Neustadt nach Baltenberg [4911.44]; in der alten Hohlstraße auf der Rostert, westl. Baltenberg [4911.44]. – Nomen dubium.

R. vestitus f. *viridis* Braeucker (1882: 86). – Um Derschlag [4911.43/44]. – Nomen dubium.

R. villicaulis f. *apricus* Braeucker (1882: 24). – Auf dem Beuel bei Neustadt [4912.31]; auf dem Galgenberge, Derschlag [4911.43/44]. – Nomen dubium.

R. villicaulis f. *R. palustris* Braeucker (1882: 27). – An sumpfigen Stellen des Pohlbruchs, westlich Tillinghausen [= Tillkausen 5012.12]; auch bei Husten auf sumpfiger Heide [5012.21]. – Nomen dubium.

R. villicaulis f. *rhomboides* Braeucker (1882: 25). – Typus: Derschlag b. Gummersbach, an d. Stentenbergl [4911.42], 29.8.1880, *Braeucker s. n.* – Lectotypus (hic designatus): MSTR.

Der Name ist ein heterotypisches Synonym von *Rubus langei* Jensen ex Frid. & Gelert.

R. villicaulis f. *rosaceus* Braeucker (1882: 26). – Westlich Lindenstock am Wege; auf dem Galgenberge [4911.44] und am Fuße des Stentenbergl [4911.42], unweit Derschlag; auch in Heischeid [5011.42] u. Hespert [5012.14] im Kr. Waldbröl. – Nomen dubium.

R. villicaulis f. *spinus* Braeucker (1882: 25). – Typus: Derschlag, Kr. Gummersbach, b. Gr. Bernberg [4911.43], 19.7.1880, *Braeucker s. n.* – Lectotypus (hic designatus): MSTR.

Dem Typusbeleg fehlt der für eine sichere Beurteilung notwendige Schößlingsabschnitt. Es handelt sich um einen kräftig bestachelten Vertreter der Serie *Rhamnifolii* (Bab.) Focke, der in die Verwandtschaft von *R. gracilis* J. & C. Presl gehören dürfte. – Taxonomisch irrelevanter Biotypus.

R. villicaulis f. *subglandulosus* Braeucker (1882: 26). – In einer Feldhecke westl Gr. Bernberg [4911.43]; Feldrand auf der Höhe zwischen Leienberg und Hakenberg [4911.42]. – Nomen dubium.

R. vulgaris f. *cuneatus* Braeucker (1882: 34). – Typus: Derschlag b. Gummersbach [4911.4], 7/1879, *Braeucker s. n.* – Lectotypus (designatus Weber 1986b): MSTR.

Der Fundort des Lectotypus entspricht nicht dem im Protolog angegebenen (“An einem Feldufer neben der Chaussee im Thale südl. Eckenhagen” [5012.11]). Sofern der Beleg das Taxon tatsächlich repräsentiert, handelt es sich, wie Weber (1986b) feststellt, bei *R. vulgaris* f. *cuneatus* um normalen *Rubus vulgaris* Weihe & Nees.

R. vulgaris f. *rhamnifolius* Braeucker (1882: 34). – Um Wiehl [5011.1/3] und Derschlag [4911.43/44]. – Nomen dubium.

R. wiegmanni Weihe ex Braeucker (1882: 8), nom. illeg. [non *R. wiegmanni* Weihe ex Spreng., Syst. Veg. 2: 528. 1825]. – Im Kr. Gummersbach an einem Feldwege aus dem Lingsten nach Neustadt [4911.44]; im Kr. Waldbröl westlich Sinspert u. südl. Blankenbach [beide 5012.13]. – Nomen dubium.

Danksagung

Den Leitern bzw. Kuratoren/innen und Mitarbeitern der Herbarien B (Prof. Dr. P. Hiepko, Dr. M. Bäßler, Dr. C. Schirarend), BREM (H. Kuhbier), HAN (Prof. Dr. R. Pott), HBG (Prof. Dr. K. Kubitzki, Dr. H.-H. Poppendieck), JE (Dr. H. Manitz) und MSTR (Dr. B. Gries) gilt mein herzlicher Dank für freundliche Hilfen während meiner Besuche und für Ausleihen. Einen besonderen Dank schulde ich Herrn Prof. Dr. Dr. H. E. Weber, Vechta, für Auskünfte und Diskussionen insbesondere zu den Braunschen Arten und zu nomenklatorischen Problemen.

Zitierte Literatur

- Ade, A. & Schumacher, A. 1932a: Neue *Rubus*-Formen aus dem Bergischen. – Sitzungsber. Naturhist. Vereins Preuss. Rheinl. **1930/1931**, **Abt. D**: 15–20.
 — 1932b: Neue *Rubus*-Kreuzungen aus dem Bergischen. – Repert. Spec. Nov. Regni Veg. **30**: 232–236.
 — 1935: Neue *Rubus*-Formen aus dem Oberbergischen. – Decheniana **92**: 164–166.
 Beek, A. van den 1974: Die Brombeeren des geldrischen Distriktes innerhalb der Niederlande. – Tilburg.
 Braeucker, Th. 1882: 292 Deutsche, vorzugsweise rheinische *Rubus*-Arten und Formen zum sichern Erkennen analytisch angeordnet und beschrieben. – Berlin.

- Braun, G. 1877–81: Herbarium *Ruborum* germanicorum. – Braunschweig.
- Greuter, W., Barrie, F. R., Burdet, H. M., Chaloner, W. G., Demoulin, V., Hawksworth, D. L., Jørgensen, P. M., Nicolson, D. H., Silva, P. C., Trehane, P., McNeill, J. (ed.) 1994: International Code of Botanical Nomenclature (Tokyo Code), adopted by the Fifteenth International Botanical Congress, Yokohama, August-September 1993. – *Regnum Veg.* **131**.
- Holmgren, P. K., Holmgren, H. N. & Barnett, L. C. 1990: Index herbariorum 1. The herbaria of the world, ed. 8. – *Regnum Veg.* **120**.
- Kükenthal, G. 1931: Rheinische Brombeeren. – *Mitt. Thüring. Bot. Vereins*, ser. 2, **40**: 6–13.
- Mannherz, L. 1933: Florenbericht 1933. – *Nachr.-Blatt Oberberg. Arbeitsgem. Naturwiss. Heimatf.* **4**: 61–71.
- Matzke-Hajek, G. 1993: Die Brombeeren (*Rubus fruticosus*-Agg.) der Eifel und der Niederrheinischen Bucht. – *Decheniana Beih.* **32**.
- 1996a: Die Verbreitung der Brombeeren (*Rubus* L., Subgenus *Rubus*) im Bergischen Land (Nordrhein-Westfalen). – *Jahresber. Naturwiss. Vereins Wuppertal* **49**: 44–120.
- 1996b: Neue und wenig bekannte Brombeeren (*Rubus* L., Subgenus *Rubus*) aus dem Rheinland. – *Decheniana* **149**: 36–55.
- 1996c: Ergänzungen zur *Rubus*-Flora von Rheinland-Pfalz. – *Mainzer Naturwiss. Archiv* **34**: 83–92.
- Müller, J. 1938: Die Erforschung der Flora des bergischen Landes und das Bergische Herbarium. – *Jahres-Ber. Naturwiss. Vereins Elberfeld* **17**: 52–65.
- Schultze-Motel, W. 1960: Georg Kükenthal (1864–1955). – *Willdenowia* **2**: 361–373.
- Schumacher, A. 1930: Florenbericht (Neufunde 1930). – *Nachr.-Blatt Oberberg. Arbeitsgem. Naturwiss. Heimatf.* **1**: 9–22.
- 1931: Florenbericht 1931. – *Nachr.-Blatt Oberberg. Arbeitsgem. Naturwiss. Heimatf.* **2**: 36–48.
- 1933a [“1932”]: Theodor Braeucker. – *Nachr.-Blatt Oberberg. Arbeitsgem. Naturwiss. Heimatf.* **3**: 29–36.
- 1933b [“1932”]: Florenbericht. – *Nachr.-Blatt Oberberg. Arbeitsgem. Naturwiss. Heimatf.* **3**: 51–57.
- Weber, H. E. 1986a: *Rubi* Westfalici. – *Abh. Westfälischen Mus. Naturk.* **47(3)**.
- 1986b: Zur Nomenklatur und Verbreitung der von K. E. A. Weihe aufgestellten Taxa der Gattung *Rubus* L. (*Rosaceae*). – *Bot. Jahrb. Syst.* **106**: 289–335.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Günter Matzke-Hajek, Hochschule Vechta, Biologie, Postfach 1553, D–49364 Vechta.